

- zischen Front gedruckt wurde, wieder ein. Sie brachte mancherlei Aufschlußreiches über kriegerische Ereignisse im Bereich des Korps Marschall und der kaiserlich deutschen Südbarmee. Am Bildschmuck beteiligte sich Heinrich Vogeler-Worpswede.
- Nowogrodener Kriegszeitung.** Zeitung des 25. Reservekorps. Die Schriftleitung besorgte anfangs Oberleutnant Graf Berlepsch, später Hauptmann Baehr und Armierungssoldat Raumann. Ab Nr. 38 führte die Zeitung den Titel »Nowogrodener Kriegswoche«. Anfangs Dezember 1916 stellte sie ihr Erscheinen ein. Einzelne Nummern geben wertvolle Aufschlüsse über das Leben in der russischen Provinz und besonders über Nowogrod.
- Kriegszeitung Dorlogs-Gazet** f. Kriegszeitung der 4. Armee.
- Kriegszeitung des 8. Reserve-Korps** f. Champagne-Kriegszeitung.
- Scheuener Kriegszeitung.** 1. Hannoversche Landsturmzeitung. Großkalibrige Ausgabe, Cellerlager. Schriftleitung U.-D. E. Tschirner, Zeichnungen von D. Engelmann. Druck C. L. Schrader, Hannover. Das Blatt erschien unregelmäßig. Die Nummern 1—19 verteilen sich auf die Jahre 1914—16. Ob nach Nr. 19 weitere Nummern erschienen sind, war nicht festzustellen.
- \*Kriegszeitung für den Bauposten Seehöhe.** Herausgegeben vom 41. Armierungsbataillon. Schriftleitung Willi Beckhardt, Seehöhe. Nr. 1 erschien in einer Auflage von ca. 100 vervielfältigten Exemplaren. Nr. 2 wurde bereits gedruckt, und zwar in einer Auflage von 1000 Exemplaren, datiert vom 16. Mai 1915. Das Blatt dürfte längst eingegangen sein.
- \*Kriegszeitung für Lauroggen.** Herausgegeben von der Kommandantur Lauroggen. Nr. 1 erschien am 23. September 1914. Mit Nr. 10 ging das Blatt, das zum Teil auch amtliche Bekanntmachungen in russischer Sprache enthielt, zufolge des Vordringens der Russen wieder ein. Als Schriftleiter führt Hardt U.-D. Madschefes an. Sehr selten.
- Un Flanderns Kiste.** Kriegszeitung für das Marinekorps. Herausgegeben von Korvettenkapitän Erich Edgar Schulze. Unter den redaktionellen und künstlerischen Mitarbeitern haben sich besonders Schriftsteller Fritz Sartorius und Maler Franz Eichhorst verdient gemacht. Die Zeitung erscheint seit dem 15. März 1916 aller 14 Tage und wird in einer kleinen belgischen Traktätchen- und Heiligenbildendruckerei in Brügge hergestellt. Die Beiträge geben zum Teil mancherlei wertvolle Aufschlüsse über Land und Leute in Flandern. Sehr gut sind auch die Karikaturen und Humoristika dieser Zeitung.
- \*Der Landsturm,** einziges deutsches Militär-Wochenblatt auf Frankreichs Flur. Gedruckt von aus Leipzig stammenden Landsturmmännern, »Landsturmfirmen Berger, Vogel und Ludwig« in der Imprimerie Livoir, die im Frieden den »Impartial de Vouziers« herstellte. Schriftl. Oberleutnants Schoembgens, Meyer u. a. Später lautete der Untertitel »erstes ehemals einziges Militärwochenblatt auf Frankreichs Flur«. Das Blatt ging mit der ersten Nummer des 2. Jahrgangs ein. Die 20 Nummern des ersten Jahrgangs trugen den Vermerk »Erster und letzter Jahrgang«, auf der einzigen Nummer des zweiten Jahrgangs stand »Erster und allerletzter Jahrgang«. Leider ist das Blatt sehr schwer zu beschaffen. Es verdiente in erster Linie in der Deutschen Bücherlei vollständig zu sein.
- \*Landsturm-Kalst** (Belgien). Begründet von Angehörigen des Landsturmbataillons Hersfeld. Schriftleiter: W. Neuhaus. Erschien seit 21. Juli 1915 und ist bis Nr. 34 feststellbar. Wahrscheinlich längst eingegangen.
- \*Frankfurter Landsturm.** Kriegswihnachten 1914. Geseht und gedruckt in Saint-Quentin von Mannschaften des Frankfurter Landsturmbataillons Et.-Insp. 2. Schriftleiter: Offz.-Stellv. Merzbach u. a. Eine zweite, Ostern 1915 datierte Ausgabe besorgte U.-D. Eppstein.
- Unser Landsturm im Hennegau.** Druckort: Mons. Schriftleiter: Leutnant Bayer. Erschien wöchentlich. Die erste Nummer wurde am 5. März 1916 ausgegeben. Mit Nr. 52 hat die Zeitung am 25. Februar 1917 bis auf weiteres das Erscheinen eingestellt. Sie enthält Skizzen, Gedichte, Anekdoten und Kriegsnachrichten. Nicht illustriert.
- \*Der Landsturmbote von Briey.** Kriegszeitung. Nr. 1 erschien am 11. Oktober 1914, also am selben Tage wie der Landsturm von Vouziers. Herausgeber war Hauptmann Rolfs vom 1. Landsturm-Batl. Metz. Weihnachten 1914 stellte die Zeitung mit Nr. 7 ihr Erscheinen ein. Im August 1915 erschienen dann noch zwei Nummern, die den Titel »Der Landsturmbote von Briey und Umgebung« führen. Die Schriftleitung dieser beiden Nummern besorgten Landsturmmann L. Kühle und C. Schramm von der 3. Komp. des Landsturm-Insp.-Batt. 1 Ludwigsburg.
- Die bayerische Landwehr.** Herausgegeben von Angehörigen des bayer. Landw.-Insp.-Regt. 2. Erlös für die Hinterbliebenenkasse des Regiments. Wurde bei Jesh in Colmar in der Art der »Vogesenwacht« gedruckt. Künstlerische Mitarbeiter: Hans Stadelmann, Köhrig, Kopp u. a. Schriftleitung ist nicht genannt.
- Der Bayerische Landwehrmann.** Hervorgegangen aus den »Hohnader Neuesten Nachrichten« (s. diese) und herausgegeben von Feldwebel M. Edmeier. Die ursprünglich hektographierte Zeitung wurde, als sich die Zahl der Abnehmer steigerte, auch weiterhin unmittelbar im Felde mit Autographentinte geschrieben, aber dann durch Boten an die Buchdruckerei Jesh in Colmar gesandt, wo sie vervielfältigt wird. Die Schriftleitung gab auch eine Sonderausgabe »Anzeiger der Gemeinde Hittelsbach« heraus. Neuerdings erscheint im selben Format und in gleicher Ausstattung wie der Bayerische Landwehrmann noch ein Sonderblatt »Der Armierer«, das gleich jenem Witz und humoristische Zeichnungen enthält. Der äußerst rührige Herausgeber bezeichnet seinen Verlag als »Erster Deutscher Schützengrabenverlag« und hat außer diesen Blättern noch einige andere gut gelungene Humoristika veröffentlicht. Wir nennen nur »Eine Feldmühe voll Feldwize«, »Quijühuhu, allerhand Schützengrabengstanzl« und die lustigen Zeichnungen von Greiner Wiggerl.
- La Lanterne de Pantachon.** Par Jacques et la La Hüre Nr. 1—10. 1914/15. Impr. Lithogr. F. Heimbrod, Genève. Humoristische Schweizer Kriegszeitung. Text in französischer Sprache. Mit zahlreichen Karikaturen.
- Zwischen Maas und Mosel.** Ab Nr. 27 mit dem Untertitel: Feldzeitung der Armeeabteilung Strang, neuerdings mit dem Untertitel: Feldzeitung der Armeeabteilung C. Als Beilage wird das bei D. Elsner, Berlin, gedruckte »Leben im Bilde« verwendet. Ursprünglich erschien das Blatt in Metz als »Organ« der 33. Res.-Div. am 1. und 15. jedes Monats. Die Redaktion besorgte vom Schützengraben aus Rittmeister d. R. Richter. Seit Septbr. 1916 wird die Zeitung in Jarny Conslans gedruckt und erscheint jeden Sonntag. Auf dem Titelkopf sind die Dörfer Combres und Biéville mit der Höhe von Combres nachgebildet. Das Leitwort der ersten Nummer (vom 15. Januar 1916) besagt, daß die Zeitung zwecks engeren Zusammenschlusses der in der Division vereinigten nord-, süd- und ostdeutschen Brüderstämme gegründet wurde. Ihr Inhalt ist äußerst mannigfaltig, die belletristischen Beiträge durchaus beachtenswert.
- Meldereiter im Sundgau.** Kriegszeitung der 8. Landwehrdivision. Schriftleiter ist Divisionspfarrer Schwarz, Druckort das oberelsässische Städtchen Pfirt. Erschien seit November 1915, ursprünglich im Format 29,5×23 cm, später 39,5×26,5 cm. Die Auflage hob sich von 3000 allmählich auf 6000. In der Einführung der ersten Nummer wird gesagt, daß der Meldereiter die Kameradschaft in der Division fördern will . . . und daß er weder ein Ersatz noch eine Konkurrenz für Tageszeitungen politischen, religiösen oder sonstigen Inhalts sein wolle. Die letzte Nummer (60) erschien am 7. Januar 1917. Wie Prof. Schramm in seiner Schrift mitteilt, soll die Zeitung ihr Wiedererscheinen in Aussicht gestellt haben.
- Der kleine Minenwerfer.** Wochenblatt für unsere Infanterie-Division an der Rawka. Herausgegeben von der 3. Kompagnie des 1. Pionier-Bataillons Nr. 17, erstmals erschienen am 1. April 1915, mit der 11. Nummer eingegangen am 20. Juni desselben Jahres zufolge der russischen Offensive. Schriftleiter war, wie Fred B. Hardt mitteilt, ein Leutnant aus Sokolow. Der Titel trägt den Vermerk »Die Herausgabe erfolgt ausschließlich im Schützengraben«. Die Kosten wurden durch freiwillige Gaben der Soldaten bestritten.
- Mitteilungen aus dem besetzten Gebiet des Westens** (M. W.). Herausgegeben unter Mitwirkung der Etappen-Inspektionen von der Feldpressestelle beim Generalstab des Feldheeres S.-O. Mézières-Charleville. In der Art der Korrespondenzen des Hinterlandes enthält jede Nummer eine Reihe von Aufsätzen aus den verschiedensten Wissensgebieten, betr. die Verhältnisse im Westen, f. auch Feldpressestelle III b.
- Nachrichten.** Einseitig bedruckte Einzelblätter mit Telegrammen. Möglicherweise gedruckt im Soldatenheim zu Chauny (18.—19. August 1915).
- Hohnader Neueste Nachrichten.** Erste deutsche Schützengrabenzeitung, begründet von Feldwebel (damals U.-D.) M. Edmeier. Die ersten Nummern erschienen September 1914 hektographiert und sollen unmittelbar im Schützengraben entstanden sein. Betitelt ist das Blatt nach dem Berg Große Hohnad in